Berichte aus dem Leserkreis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **19 (1962)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

jeweils auch vorteilhaft auf die Leistungsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit aus, was bestimmt jedermann sehr willkommen ist.

Hilfe bei Bauchfellvereiterung

Frau L. schrieb uns, dass ihr 51jähriger Sohn an Bauchfellvereiterung gelitten habe, aber irrtümlicherweise auf Blinddarmentzündung und Darmgeschwüre behandelt worden sei. Die besorgte Mutter hatte ihn dann einer Privatklinik überwiesen, wo er durch Anraten des nunmehr behandelnden Professors sofort wegen Bauchfellvereiterung operiert worden war. Da das Bauchfell aber nachträglich immer noch eiterte, beschloss der Professor nochmals eine Operation zusammen mit dem eingekapselten Blinddarm vorzunehmen, denn er vermutete eine Fistel im Bauchfell. Bereits hatte die Mutter aus dem Buch «Der kleine Doktor», wie auch aus dem Leberbuch einige Ratschläge eingeholt und Lachesis D 12, welches der Sohn für sehr gut befand, Gastronol und Petasan angewandt. Da der Sohn ein Geschäft betreibt und eine Familie besitzt, war ihm der Gedanke an eine erneute Operation sehr unangenehm und die Mutter erkundigte sich deshalb nach weiteren Hilfsmöglichkeiten, um die Operation umgehen zu können.

Unser Rat lautete: «Ich weiss nicht, ob es gegeben ist, dass man nochmals operiert. Ich würde raten, dass Ihr Sohn längere Zeit Echinaforce einnimmt. Vielleicht haben Sie auch noch Lachesis D 12 zu Hause, dann geben Sie auch noch dieses. Dann soll Ihr Sohn noch Hepar sulf. D 10 einnehmen, damit sich die Eiterstoffe langsam wieder auflösen. Geben Sie ihm unter allen Umständen auch noch Usneasan und Kelpaforce. Dies sind Mittel, die mit der Zeit so regenerieren, dass auch Prof. G., wenn er kontrolliert, genau sieht, dass er auf eine Operation verzichten kann. Schauen Sie aber auch, dass Ihr Sohn die Ernährung möglichst einhält, wie ich sie vor allem in meinem Leberbuch vorgeschrieben habe. Er soll viel Naturreis essen und viel Meerrettich mit Quark und Salaten einnehmen. Das wird ihm ausgezeichnet bekommen, denn gerade dieser Meerrettich-Quark soll er seiner günstigen Wirkung wegen nicht ausser acht lassen. Geben sie mir gelegentlich wieder Bescheid.»

Vier Monate später berichtete Frau L. dann: «Ich kann Ihnen mitteilen, dass sich bei meinem Sohn alles zum Guten gebessert hat. Es eitert nicht mehr. Zwar wässert es selten noch etwas, aber nicht bedeutend. Mein Sohn arbeitet wieder, nimmt aber morgens und abends seine Arznei noch ein. Zum Professor geht er mehr als ein halbes Jahr nicht mehr. Er will sich nicht mehr operieren lassen.

Für alles vielen Dank, was Sie an uns getan haben.»

Gegen das Wässern sollten die Mittel immer noch eingesetzt werden. Auch das Einhalten der Ernährungsumstellung ist von grossem Vorteil. Es ist köstlich zu sehen, wie der Eifer der treu besorgten, alten Mutter alles daran setzt, um tatkräftig und erfolgreich helfen zu können. Eine entschiedene, gewissenhafte Durchführung der Kur ist bis zur völligen Ausheilung unbedingt angebracht.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Einreibeöl gegen Gichtknollen

Frau G. aus H. berichtete uns: «Habe seinerzeit von Ihnen das Spezial-Einreibeöl gegen Gichtknollen erhalten. Ich kann Ihnen nun mitteilen, dass ich die Schmerzen und auch die Knollen an drei Fingern ganz weg habe. Nur noch an einem Finger hat es zwei Knollen, die aber nur noch selten weh tun. Danke Ihnen vielmals für diese Hilfe.»

Dieser Bericht kann bestimmt als schöner Erfolg gewertet werden. Wie wir in der letzten Nummer mitgeteilt haben, sind auch noch Colchicum in höherer Potenz nebst Symphosan zusätzlich hilfreiche Mittel bei Gicht und auch die Umstellung der Ernährung auf viel Frischkost wird in unterstützendem Sinne mithelfen. Ebenso mögen Auflagen von rohgeraffelten Kartoffeln oder Karotten die günstige Wirkung der anderen Mittel noch verstärken, auf alle Fälle, wenn jede Nacht angewandt, schmerzstillend und mildernd wirken.

Behebung von Schwangerschaftserbrechen

Frau S. aus Z. schrieb uns: «Ich habe Ihnen wegen meinem Schwangerschaftserbrechen geschrieben. Die Mittel, nämlich Nux vomica D 4 und Ipecacuanha D 3, die Sie mir daraufhin zusandten, haben gut geholfen, und seitdem sie aufgebraucht sind, verspüre ich nie mehr Übelkeit. Besten Dank dafür.

Wenn während der Schwangerschaft keine Übelkeit mehr auftritt, dann ist die Zeit bis zur Geburt für jede gesund empfindende Frau bestimmt eine schöne Zeit zu nennen. Mit Urticalcin kann zugleich auch gut auf die Venen eingewirkt werden. Sehr günstig für diese, vor allem auch in vorbeugendem Sinne, ist bekanntlich das Hyperisan. Das körperliche Gleichgewicht wirkt sich entschieden ebenfalls günstig gegen das Auftreten von Übelkeitserscheinungen aus.